



Presseinformation

Nr. 479 / 2014

Kiel, Donnerstag, 4. Dezember 2014

Lehrerbesoldung / GEW-Forderungen

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christopher Vogt: Die Koalition wird die Geister nicht mehr los, die sie mit dem Lehrkräftebildungsgesetz selbst gerufen hat

Zur den aktuellen Forderungen der Lehrgewerkschaft GEW zur Zukunft der Lehrerbesoldung in Schleswig-Holstein erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Grundsätzlich ist es vollkommen richtig, dass die GEW ihren Job macht und die von der Landesregierung erschütternderweise noch immer unbeantwortete Frage nach der Zukunft der Lehrerbesoldung im Lande aufwirft. Abgesehen davon, dass die GEW-Forderungen im Ergebnis nicht gerade unerwartet daherkommen, wird immer deutlicher, dass die Landesregierung die Geister nicht mehr los wird, die sie mit ihrem völlig verkorksten und rein ideologisch motivierten Lehrkräftebildungsgesetz selbst gerufen hat.

SPD, Grüne und SSW haben im parlamentarischen Verfahren zum Lehrkräftebildungsgesetz starrsinnig sämtliche Bedenken hinsichtlich der künftigen Finanzierung und auch das FDP-Alternativmodell in unverantwortlicher Art und Weise in den Wind geschlagen. Die durch die Vereinheitlichung der Lehrerausbildung zu erwartenden rund 30 Millionen Euro pro Jahr zusätzlich – die steigenden Pensionszahlungen noch nicht einberechnet – sind ein Damoklesschwert für den Landeshaushalt und sorgen für Verunsicherung bei den angehenden Lehrern. Auch mehrere Monate nach der völlig überhasteten Verabschiedung des Gesetzes hat die Landesregierung noch immer keine Antwort auf die Frage gefunden, woher das Geld für das notwendig gewordene neue Besoldungsmodell kommen und wie dieses aussehen soll. Mit gutem Regierung hat dieses skandalöse Verhalten der Landesregierung mal wieder rein gar nichts zu tun.

Wir erwarten von der Landesregierung, dass sie dem Landtag endlich ihre Vorstellungen für ein zukünftiges Besoldungsmodell mitteilt und dabei auch nachvollziehbar erklärt, wie sie dieses denn nachhal-

Dr. Klaus Weber, Pressesprecher, v.i.S.d.P., FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag,
Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431 / 988 1488, Telefax: 0431 / 988 1497,
E-Mail: fdp-pressesprecher@fdp.ltsh.de, Internet: <http://www.fdp-fraktion-sh.de>

www.fdp-fraktion-sh.de

tig finanzieren will. Die Landesregierung hat beim Lehrkräftebildungsgesetz schon wieder den zweiten vor dem ersten Schritt gemacht. Jetzt muss sie endlich zu ihrer Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern und den angehenden Lehrern stehen. Wegducken geht nicht mehr.“